



Selenskyj im Marijinskyj-Palast in Kyjiw © Julia Kochetova/The Guardian/eyevine/laif

Korruption in der Ukraine

Kann man der Ukraine noch vertrauen?

Enge Vertraute von Wolodymyr Selenskyj sollen sich mitten im Krieg illegal bereichert haben. Gerade deswegen brauchen die Menschen in der Ukraine Europa mehr denn je.

Ein Kommentar von Olivia Kortas

Aus der ZEIT Nr. 49/2025 Aktualisiert am 19. November 2025, 19:00 Uhr ⓘ

Die Ukraine [<https://www.zeit.de/politik/ausland/ukraine-krieg-news-liveblog>] hat sich in diesem Krieg einen Ruf erarbeitet. Sie gilt als Land der Macher und Ingenieure, deren Entbehrungen und Innovationskraft sie davor bewahren, von einem autokratischen Koloss verschluckt zu werden. So ein Land unterstützt man gern. Ein korruptes hingegen? Eher weniger. Für die Ukraine wäre es höchst gefährlich, entstünde im Westen der Eindruck, dass seine Hilfsmilliarden in den Taschen der Mächtigen landen.

Nun bestätigt ausgerechnet der im Ausland so beliebte Präsident dieses Bild. Wolodymyr Selenskyj setzt auf alte Vertraute, von denen einige in den

jüngsten Korruptionsskandal im Energiesektor verwickelt sind [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-11/ukraine-korruption-wolodymyr-selenskyj-ruecktritte-minister>].

Ist die Ukraine ein verlässlicher Partner, fragen sich im Westen viele, deren Steuergelder in Waffen fließen. Ja, ist sie. Diese Partner sind allen voran die ukrainischen Bürgerinnen und Bürger, die den innenpolitischen Kurs ihres Präsidenten seit Langem kritisieren, den Staatschef aber tolerieren. Denn er ist es nun einmal, der sie bis ans Kriegsende führen muss. Die Zeit der politischen Abrechnungen kommt nach dem Kampf ums Überleben, bei den nächsten Wahlen.

Bis dahin kontrolliert die Zivilgesellschaft ihren Präsidenten. Sie zog im Sommer auf die Straßen, als ein Gesetz jene Institutionen ihrer Unabhängigkeit berauben sollte, die den neuesten Betrug aufdeckten. Auch jetzt ließ Selenskyj zwei Minister feuern [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-11/selenskyj-wolodymyr-ukraine-ruecktritt-minister-korruption>], verhängte Sanktionen und kündigte Neubesetzungen in betroffenen Staatskonzernen an [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-11/wolodymyr-selenskyj-energiesektor-umbau-korruption>], weil die Zivilgesellschaft, gemeinsam mit westlichen Partnern, Druck ausübte. Auch Deutschland ist für die Ukraine nicht nur finanzieller Unterstützer, sondern auch potenzieller Watchdog.

Exklusiv für Abonnenten

Z+

> [<https://www.zeit.de/exklusive-zeit-artikel>]

Z+ **Epstein-Akten**

Das Misstrauen gegen die da oben wächst

[<https://www.zeit.de/2025/50/jeffrey-epstein-akten-donald-trump-politiker-elite>]

Z+ **SPD**

Die SPD zerbröselt von oben und von unten

[<https://www.zeit.de/2025/50/spd-lage-sozialdemokratie-leistbarkeit-wahlen>]

Z+ **Donald Trump**

Haben wir das Schlimmste schon hinter uns?

[<https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-11/donald-trump-us-regierung-ziele-gefahr-demokratie-wirtschaftspolitik>]

Trotz demokratischer Kontrolle werden in der Ukraine seit Jahresbeginn Korruptionsermittler, kritische Journalisten und Aktivisten mehr und mehr eingeschüchtert und bedroht, von Institutionen, auf die das Präsidialamt Einfluss hat. Deutschland hat das politische Gewicht, um sie davor zu

schützen.

In Kyjiw wird verbreitet, weitere Vertraute des Präsidenten seien am Korruptionsskandal beteiligt. Es gilt abzuwarten, ob die Antikorruptionsbehörden tatsächlich Vorwürfe gegen sie erheben. So lange muss sichergestellt werden, dass die Ermittler ihre Arbeit machen können. Derweil geht der Kampf um das Überleben weiter.

Dieser Artikel stammt aus der ZEIT Nr. 49/2025. Hier können Sie die gesamte Ausgabe lesen. [<https://www.zeit.de/2025/49/index>]



4 Wochen für 23,80 € 0 €

Über 300.000 Abonnenten nutzen die digitale ZEIT. Entdecken auch Sie das digitale Abo der ZEIT mit Zugang zu allen Artikeln auf [zeit.de](https://www.zeit.de).

Jetzt für 0 € testen →